



2019



Fünf Jahre Familiehaus



(v.l.) unten: Jürg Schweizer, Eva Fischer, Leonie Meier, Fabienne Lallemand, Fabian Bay, Annina Zimmermann
oben: Stefanie Hefti, Luca Hassler, Andrina Keller, Sandra Marin, Cynthia Justen.

Wort der Präsidentin.....	4
Fünf Jahre Familiehuus.....	5
Neujahrs-Apéro.....	8
Sportferien.....	9
Frühlingsferien.....	10
Spende!.....	12
Sommerferien.....	14
Herbstferien.....	18
Weiterbildung.....	19
Neu im Team.....	20
Kindermund.....	22
Finanzen.....	23



Als Beraterin und Präsidentin durfte ich den Verein Neuhaus von der ersten Idee bis zur Umsetzung von Anfang an begleiten. Die Sicherung einer hohen Professionalität ist nie abgeschlossen, sondern ein laufender Prozess und zwingt zum Abwägen zwischen individueller Begleitung jedes einzelnen Kindes und der Wirtschaftlichkeit. Das Wohl der Kinder steht immer im Zentrum. Wir sind überzeugt vom Modell des Kleinheimes, und der Entscheid nicht zu expandieren erweist sich für die Kinder und Mitarbeiter*innen als richtig.

Die Berichte und Bilder im vorliegenden Jahresbericht sprechen für sich und zeigen das Engagement und die Freude von Kindern und Mitarbeiter*innen.

Wir danken allen, die den Verein Neuhaus in vielfältigster Art und Weise unterstützt haben und freuen uns auf eine weitere gelingende Zusammenarbeit.

Patricia Millet – Präsidentin des Vereins Neuhaus

Vielen Dank!

Das Familiehuus wird fünf

In diesem Jahr wurde ich immer mal wieder nach schönen aber auch schwierigen Erlebnissen seit der Eröffnung des Familiehuus gefragt.

Es sind vor allem die schönen, lustigen und spannenden Ereignisse im und um das Familiehuus welche mir in den Sinn kommen. Gerne denke ich an die erste Zeit zurück, als wir mit viel Energie und Vorfreude als Familie das Haus umbauten, einrichteten, den Garten rodeten und bepflanzen, um den Kindern, die hier bald einziehen sollten, ein schönes und geborgenes zu Hause bieten zu können. Im September 2014 war es so weit: Wenige Wochen nach der Eröffnungsparty durften wir mit drei Geschwistern den Anfang der Familiehuus-Geschichte schreiben.

Weitere Platzierungsanfragen und genügend Platz im familienfreundlichen Haus bewogen uns ein Jahr später, unsere Institution auszubauen und den Heimstatus zu erlangen. Ein wichtiges Anliegen ist und bleibt es weiterhin, ein familiennahes zu Hause für nun acht Kinder und Jugendliche zu bieten. Es freut mich besonders zu sehen, dass das Familiehuus-Team diese Haltung Tag für Tag mit den Kindern und Jugendlichen lebt.

Nach dem Eintritt von zwei Geschwistern Ende letztes Jahr, stösst das Familiehuus bezüglich Raumsituation mit nun neun Kindern und Jugendlichen an seine Grenzen. Glücklicherweise konnten in der nahe gelegenen Bernina zusammen mit der Geschäftsstelle Pro Juventute zwei grosszügige Büroräume angemietet werden. Besprechungs-, Arbeits- und Erholungsort für die Mitarbeitenden können so gewahrt bleiben.

Mit drei Kleinkinder wurde es im Familiehuus auf einen Schlag sehr lebendig. Die grösseren Kinder und Jugendlichen mussten sich an ungewohnt frühe morgendliche Aktivitäten gewöhnen. Im Gegenzug steht die Abendaktivität ganz im Zeichen «der Grossen».

Die neu zusammengesetzte Kindergruppe hatte auch personelle Auswirkungen. Unsere zwei neuen Fachfrauen Betreuung, Sandra Martin und Annina Zimmermann haben sich bereits gut in das Familiehuus Team eingelebt. Martina Trachte - sie stellt sich in diesem Jahresbericht persönlich vor - unterstützt und entlastet als Springerin das Team.

Zusammen mit dem Vorstand beschäftigte uns auch dieses Jahr die Optimierung von Abläufen und die Organisation des Familiehuus. Die Struktur der Wochenverantwortlichen hat sich über vier Jahre in vieler Hinsicht bewährt und wird von Cynthia Justen und Fabienne Lallemand kompetent weitergeführt.

Fabienne Lallemands Aufgabenbereich wurden seit Frühjahr erweitert. Sie ist nebst den bisherigen Aufgaben als Wochenverantwortliche für die pädagogische Führung des Familiehuus verantwortlich.

Eines der schwierigsten Abschnitte der Familiehuus-Geschichte war für uns alle der Hinschied von Maja Sanna-Ramp im Frühjahr. Mit ihr verloren wir ein kompetentes und engagiertes Vorstandsmitglied. Wir vermissen sie -auch als Freundin- sehr.

Wir beabsichtigen auch in Zukunft, unsere Zeit und Energie möglichst wirksam in die Betreuung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu investieren; eine sehr anspruchsvolle, zeitweise anstrengende aber auch sinnstiftende und schöne Tätigkeit.

In diesem Sinn möchten wir allen Eltern, Beiständen, Therapeutinnen, Lehrpersonen, Nachbarn, Vertrauenspersonen die uns in dieser Arbeit bestmöglich im Interesse der Kinder unterstützen, unseren herzlichsten Dank ausdrücken.

Leonie Meier, Co-Geschäftsleiterin



Einladung zum Familiehuus-Neujahrsapéro

Das Familiehuus-Team bedankt sich herzlich für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Gerne laden wir Sie zu unserem traditionellen Familiehuus-Apéro am

Dienstag, 15. Januar 2019 ab 16.30 Uhr ein.

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit.

Ihr Familiehuus Team

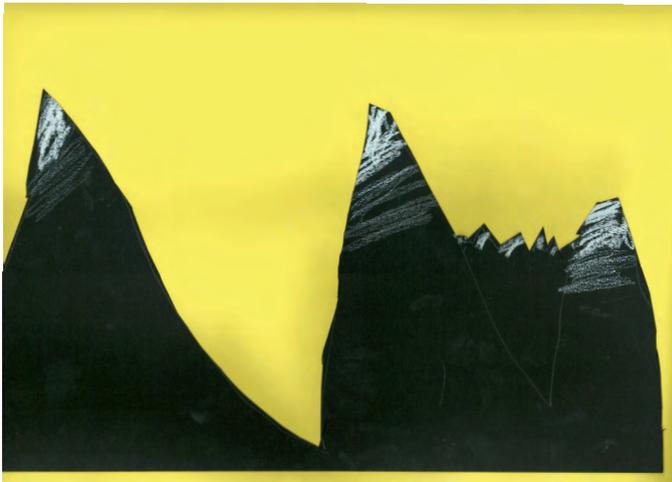
Es war für einmal eine kleine Gruppe, die sich zum Neujahrsapéro eingefunden hat. Gemeinsam haben wir uns über Vergangenes und Kommen-des ausgetauscht.

Wir danken anwesenden Therapeutinnen von Steckborn und den Leiterinnen und Leitern der anderen Heime im Kanton Thurgau für die gute Zusammenarbeit.

Valbella

In den Skiferien waren wir in Valbella. Wir gingen Skifahren, es hat sehr spass gemacht. Wir waren auch bei ~~den~~ anderen Skigebiete. Bei den anderen Skigebiete waren wir auch Skifahren.

Das Haus in dem wir waren, hatten wir gemietet. Es war nicht allzu gross aber perfekt. Es gab eine kleine Küche, ein Esszimmer, eine kleine couch, 3 Zimmer mit verschieden vielen betten. 1 Zimmer hatte 2 betten, das 2 Zimmer hatte 6 bette und das 3te Zimmer hatte 8 betten. Dann gab es noch 2 Wc's ein. Wc hatte eine dusche. Die Ferien haben mir sehr spass gemacht es war auch eine tolle zeit und ich fand es auch toll das ich ein bisschen mit leiten (helfen) durfte.



(Valbella)

Wir sind in den Skiferien in Valbella, dort hat es ein riesiges Skigebit. Dort haben wir ein Ferienhaus gemietet. Im dem Haus hat es drei Zimmer, zwei WC, eine ~~Küche~~ Küche und noch vieles mehr. Unseres Ferien Haus ist gerade neben der Valbellapiste.

Wir Kinder sind in der Skischule, wir haben sehr Spass und Lernen dabei sehr vieles. Ende der Woche gibt es noch ein Skirennen.

Es hat auch risig Spass gemacht wenn wir in der Skischule schanzen fahren durften. Wir haben auch immer Eiszapfen geholt und im Schnee Rutschen gebaut.



Die Frühlingsferien verliefen unter dem Wochenmotto «Zirkus». Während der ganzen Woche bekamen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre motorische Skills zu erweitern und vor allem Spass dabei zu haben. Es wurden verschiedene Geschicklichkeitsspiele wie Stelzen, Hula-Hoop Reifen, Diabolo und Gymnastikbänder organisiert und den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt.



Die Woche begann mit einem Informationsmorgen, zum Thema «Prävention Internet» von der Polizei Steckborn, aus dem die Kinder und Jugendlichen viele Regeln und Tipps im Umgang mit dem Internet und Social Media mitnehmen konnten. Mit grosser Neugierde und Interesse wurde dem Vortrag zugehört.

Passend zum Thema unternahm das Familiehuus einen Ausflug zum Nationalzirkus «KNIE». Nach einer langen Autofahrt nach Buchs wird das Familiehuus schliesslich mit einer tollen artistischen Jubiläums-Vorstellung belohnt. Die gesehenen Kunststücke wurden noch am selben Abend von den Kindern und Jugendlichen erprobt, um diese dann bei der Theateraufführung am folgenden Tag vorzustellen. Mit viel Fantasie und Kreativität wurden Kleider zusammengestellt, Kopfbedeckungen kreiert und viele originelle Theaterszenen erfunden und eingeübt.

Mit Applaus wurden die Artisten dann für den tollen Einsatz entlohnt.

Für Entspannung sorgte am folgenden Tag eine liebevoll einstudierte Yoga-
stunde von einer praktizierenden Yogalehrerin, die auch sehr gut auf die
kleinsten Kinder der Gruppe abgestimmt war.

Schon fast am Ende der Woche angekommen, konnte ein Teil der Kinder
und Jugendlichen noch an einem Tanzworkshop teilnehmen. Dort lernten
sie innerhalb kurzer Zeit zwei verschiedene Tanzchoreografien. Der Rest
des Familiehuus wurde anschliessend eingeladen sich diese anzusehen.
Rückblickend ein super Ende für diese intensive aber dennoch bereichern-
de Woche im Familiehuus.

Fabienne Lallemand, Bereichsleiterin

Bericht im Boten vom Untersee: Ein Glücksfall für das «Familiehuus»



Thurgauer Ärztegesellschaft spendet dem «Familiehuus» 8'000 Franken

(hch) Ein hoch willkommener Beitrag an unsere Sommerferien, bedankt sich Co-Geschäftsleiterin Leonie Meier mit grosser Freude. In diesem Sommer geht es für zwei Wochen mit allen neun Kindern auf einen Erlebnisbauernhof im Allgäu. Das seit fünf Jahren von Leonie Meier und Jürg Schweizer geführte «Familiehuus» des Vereins Neuhaus sei ein Heim für Kinder und Jugendliche, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr in ihrer Familie leben können. Natürlich sei es das Ziel, sie wieder in die Familiensysteme zu reintegrieren, aber das brauche in der Regel Zeit. 13 Mitarbeitende betreuen die neun 2- bis 14-Jährigen möglichst familienanalog. Die Kinder und Jugendlichen leben zusammen, unterstützen sich gegenseitig, streiten auch einmal und erarbeiten sich dabei soziale Fähigkeiten, sie besuchen die Kita oder die Schule in Steckborn, knüpfen Freundschaften, gestalten ihre Freizeit oder fahren gemeinsam in die Ferien, eben – wie jede Familie.



Soziales Engagement wird honoriert

Und genau diese Betreuungsform, dieses soziale Engagement des «Familiehuus» honoriert die Ärztesgesellschaft Thurgau, die jährlich eine Neujahrsspende an eine soziale Organisation oder Institution vergibt. Während des Jahres sammle der Vorstand Ideen, erklärt Mark Ebnetter, als Vorstandsmitglied verantwortlich für die Public Relations der Ärztesgesellschaft Thurgau. «Aus den viele gesammelten Ideen wählt der Vorstand eine Organisation aus und bittet die Mitglieder um Spenden. Wir achten darauf, dass verschiedene Institutionen von der Spende profitieren können. Die einen setzen sich für Kinder und Jugendliche ein, andere für ältere oder kranke Menschen oder auch für sozial Benachteiligte.» Und in diesem Jahr sei mit 8'000 Franken viel gespendet worden, vielleicht weil es um Kinder und Jugendliche ging, mutmasst der Chefarzt des Zentrums für Erwachsenenpsychiatrie Akut der Clenia. Auf jeden Fall freue er sich, dass die Spende den Kindern und Jugendlichen des «Familiehuus» spannende und entspannte Ferien ermögliche.

Freude auf die Ferien

Dem kann die 12jährige Julia nur zustimmen. Schon heute freut sie sich riesig auf die Ferien. Ein Erlebnisbauerhof sei genau das richtige für sie, sie möge Tiere, Delfine, Hunde, Katzen und vor allem Pferde. Sie packe auf jeden Fall Reithelm und -stiefel ein und hoffe, dass sie häufig reiten dürfe. Am liebsten seien ihr die Haflinger, betont die passionierte Reiterin. «Am Anfang benutzte ich eine Leiter, um auf das Pferd aufzusteigen. Heute setze ich meinen Fuss in den Steigbügel und – hopp – bin ich oben.»

Helgard Christen, Korrespondentin Bote vom Untersee

Sommerferien im Allgäu

21. Juli

Alle erreichten müde aber zufrieden das Feriendomizil im Allgäu. Als Erstes wurden unsere Wohnungen im Hasen- und Igelhaus inspiziert, ebenso wurde die Zimmerverteilung organisiert. Danach entdeckten die Kinder und Jugendliche den Bauernhof und die vielen Tiere!

22. Juli

Nach einem stärkenden Frühstück ging es nach draussen auf den Hof. Es werden Spiele gespielt, Eier geholt, Tiere gestreichelt, im Sandkasten gespielt, mit Wasser geplantscht usw. Nach einem leckeren Snack bereiten die Kinder und Jugendlichen vom Hasenhaus das selbstgeplante Nachtessen vor. Es gab Pizza! Am Nachmittag stand Reiten auf dem Programm.



23. Juli

Nach dem Frühstück war erstmal Programm auf dem Hof. Am Nachmittag planten wir Minigolf zu spielen. Bei der Ankunft stellten wir fest, dass die Minigolfanlage wegen Krankheit geschlossen war, was die Stimmung etwas drückte. Also machten wir den Barfussweg, bei dem jeder ein Ersatzprogramm überlegen sollte. Wir entschieden uns dann dazu, Pedalo zu fahren. Nach einer gemütlichen Fahrt auf dem See ging es in die Stadt zum Glacéessen.



24. Juli

Wir verbrachten diesen Tag auf dem Bauernhof. Am Nachmittag wurde geduscht, geschminkt und frisiert für die Disco, welche am Abend stieg. Vor der Party machten einige der Kinder und Jugendlichen Spätzle im Restaurant. Sie waren sehr lecker! Dann war endlich „Partytime“ mit alkoholfreien Cocktails, Musik usw.

25. Juli

Dieser Tag war dem Wasserpark Aqua Mundo gewidmet! Nach dem vielen Rutschen, hoch und runter, Mut beweisen, Adrenalinschüben, lachen usw. sind alle sehr müde. Derweil verweilten die Kleinen auf dem Hof. Auch bei Ihnen nach Katzen halten, Kühe betrachten, schaukeln, mit Sand spielen, Götschen, Eier holen und fallen lassen, machte sich die Müdigkeit bemerkbar.



26. Juli

An diesem Morgen wurden wir von zwei der Kinder und Jugendlichen mit Frühstück überrascht. Wir genossen alle dieses leckere Frühstück in vollen Zügen und verbrachten den Rest des Tages auf dem Hof.



27. Juli

An diesem Tag verbrachten die Kinder und Jugendliche den Morgen auf dem Bauernhof und in den Häusern, da es regnete. Am Nachmittag ging es mit zwei Autos und allen Kindern und Jugendlichen los nach Bad Wurzach zur Torfbahn, welche durch das Gebiet rumfuhr.

28. Juli

Die älteren Kinder und Jugendliche haben an diesem Tag alles was zum Wandern benötigt wurde, gerichtet. Ihnen wurde gesagt, dass an diesem Tag eine Wanderung ansteht. Doch am Ziel angekommen, standen wir vor dem Kino, um "Der König der Löwen" zu schauen. Mit grossem Popcorn und süssen Getränken genossen sie die Vorstellung. Die Kleineren verbrachten den Tag auf dem Hof.

29. Juli

Den Montag verbrachten wir auf dem Bauernhof. Am Morgen besuchten einige der Kinder und Jugendliche die Reitstunden auf dem Hof, die anderen Kindern schauten gespannt zu und streichelten die anderen Pferde. Es wurde viel zusammengespielt, wie beispielsweise Räuber und Polizisten oder Kartenspiele. Viele andere Kinder fragten, ob sie mitspielen durften und so wurden neue Bekanntschaften geknüpft. Am Abend durften sie das Kino auf dem Bauernhof besuchen.

30. Juli

Mit dem Auto ging es nach Bad Waldsee. Dort liefen wir um den kleinen See herum wo man viele verschiedene Aktivitäten machen kann (Barfussweg, Labyrinth, Spielplatz). Am Ende ging es in die Badi am See in der es unter anderem zwei sehr grosse, coole Rutschbahnen gibt, an denen sich die Kinder verweilen konnten. Auch wurden verschiedene Talente gezeigt, die einen konnten den Handstand unter Wasser, die einen den Köpfler, andere schwammen wie eine Meerjungfrau.



31. Juli

Am Morgen früh ging es für die grösseren Fünf auf den Weg ins Ravensburger Spieleland. Dort durften sie den ganzen Tag die verschiedenen Bahnen fahren und diverse Aktivitäten erleben. Vor allem die Wasserpolizei-Bahn war bei allen sehr beliebt. Am Mittag stärkten sich alle mit einer grossen Pizza um am Nachmittag wieder voller Energie die Welt des Spielands weiter zu entdecken.

1. August

Um auch im Allgäu den 1. August zu feiern, gab es an diesem Nachmittag Eis. Jeder durfte sich einen leckeren Cup aussuchen – was alle sehr glücklich machte. Am Abend durften die Kinder und Jugendliche noch in das Kino auf dem Bauernhof.

2. August

An diesem Tag stand Packen auf dem Programm, da es am nächsten Tag zurück ins Familiehuus ging. Am Nachmittag richteten sich alle für den letzten Abend es wurden die Haare gemacht, sich geschminkt und schöne Kleider angezogen. Zum Abendessen genossen wir Spätzle im Hof-Restaurant, es war köstlich! Um den Abend noch abzurunden gab es noch alkoholfreie Cocktails und jede Menge Spass bei verschiedenen Spielen.

Cynthia Justen, Teamleiterin

Die diesjährigen Familienhuus-Herbstferien hatten das Motto «Biographiearbeit».



Die Kinder und Jugendlichen durften Aktivitäten auswählen die sie mit ihrer Biographie – also mit ihrer Lebensgeschichte verbinden. Alle durfte sich einen Ort aussuchen, der für sie in der Vergangenheit wichtig war. Am Montag besuchten wir das Technorama. Dies verbindet eine Jugendliche mit vielen früheren positiven Erinnerungen. Am Dienstag verbrachten wir einen Tag auf einem Spielplatz, auf dem eine Jugendliche viele Stunden ihrer Kindheit verbrachte. Im Anschluss gingen wir den Spuren des Detektiv-Trails nach und fanden schliesslich eine Schatztruhe aus der jeder etwas auswählen konnte. Kreativ gestalteten die Kinder und Jugendlichen am Mittwoch ein Plakat auf dem sie ihr Leben bildlich darstellen konnten. Am Donnerstag besuchten wir einen Bauernhof und wurden vom Bauern herumgeführt. Dies wünschte sich ein Kind, da es den Bauernhof mit Ferienerlebnissen verknüpft. Mit dem Zug machten wir uns am Freitag auf den Weg, um im Nachbarsdorf im Wald zu grillieren. Dieser Wunsch kam von einem Kind, das in ihrem bisherigen Leben viel Zeit in der Natur verbrachte. Am Samstag besuchten wir einen Tierpark, den ein Kind besonders gut kannte. Den Sonntag liessen wir im Familiehuus ausklingen. Jeden Abend half ein Kind beim Kochen seines Lieblingsessens.

Fabienne Lallemand, Bereichsleiterin

17. Juni 2019: Erste-Hilfe Kurs

Am 17. Juni fand der Erste Hilfe Kurs zusammen mit dem Themenbereich Notfälle bei Kleinkindern mit Fachpersonen des Samariterverein des Kantons Thurgau statt.

Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainierte das ganze Familiehuusteam in realistisch nachgestellten Szenen das sichere Verhalten eines medizinischen Notfalles insbesondere mit (Klein-) Kinder.

Nach einem intensiven Kursmorgen waren wir froh, mehr Wissen über Notsituationen erlangt zu haben. Beim Mittagessen und nachträglichen Minigolfspiel liessen wir den Tag ausklingen.

25. November 2019: Besuch im Schlupfhuus

Der Institutionsleiter, Lucas Maissen, empfing das Familiehuus Team vor dem Schlupfhuus an der Schönbühlstrasse 8 in 8032 Zürich. Das Schlupfhuus bietet bereits seit über 30 Jahren niederschwellige Beratung und kurzfristige Wohnmöglichkeiten für Jugendliche in Krisen an.

Der diplomierte klinische Heil- & Sozialpädagoge und Psychologe führte uns durch das Haus und erläuterte die Arbeits- und Vorgehensweisen im Umgang mit ihren Klienten und deren Familien. Es wurde schnell klar: Das Schlupfhuus-Team arbeitet in einem hochkomplexen Arbeitsumfeld in dem Krisen zum Alltag gehören. Das Schlupfhuus begann vor drei Jahren mit der Einführung der Traumapädagogik. Bisher galt diese Methode vor allem im Langzeitbereich als erfolgsversprechend. Vor kurzem wurde diese Projektphase ausgewertet und wichtige Erkenntnisse zusammengefasst. Wie das Familiehuus ist auch das Schlupfhuus von der Wirksamkeit dieser Methode überzeugt und beide Institutionen werden auch in Zukunft damit arbeiten.

Wir danken Lucas Maissen für diesen interessanten Einblick in seine Institution.

Leonie Meier, Co-Geschäftsleiterin



Seit dem 1. November 2019 gibt es mit mir, im Familiehaus Steckborn, ein neues Gesicht. Gern möchte ich mich heute bei Ihnen näher vorstellen. Mein Name ist Martina Trachte, ich bin 57 Jahre alt und freue mich sehr, als neue Mitarbeiterin ab sofort eine Ihrer Ansprechpartnerinnen im Familiehaus zu sein.

Als Diplom Erzieherin und Diplom Heilpädagogin arbeite ich seit mittlerweile über 30 Jahren in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen. Die Schwerpunkte meiner Arbeit liegen schon immer in der Integration von Kindern in Regeleinrichtungen, sowie der individuellen Förderung und Begleitung von Menschen mit Lernbeeinträchtigungen und herausforderndem Verhalten.

Im Verlauf meiner beruflichen Neuorientierung hier in der Schweiz bekam ich die Chance, in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen zu arbeiten. Als Tagesverantwortliche in einer Einrichtung für beeinträchtigte Erwachsene, als Klassenlehrerin an einer heilpädagogischen Schule und als sozialpädagogische Familienbegleiterin konnte ich mein Fachwissen vertiefen und erweitern.

Einer meiner Lieblingsprüche ist:

Wenn man liebt was man tut, kann man viele Steine aus dem Weg räumen.

Meine Arbeit begreife ich als Komplettpaket, in die viele meiner persönlichen Erfahrungen einfließen und die durch meine Ausbildungen, sowie meine langjährige Berufserfahrung im sonderpädagogischen Bereich zu einer persönlichen Herzensangelegenheit geworden ist.

Hier noch einiges über mich:

Vor über 8 Jahren wanderte ich von Deutschland/Kassel zusammen mit meinem Mann und meinen beiden Söhnen in die Schweiz aus. Mittlerweile wohne ich im Thurgau, wo ich auch am liebsten mit meiner Hündin bei langen Spaziergängen die Natur genieße.

In meiner Freizeit spiele ich Saxophon bei der Stadtharmonie Wil.



Was mir noch wichtig ist:

2016 bildete ich meine Hündin Suza erfolgreich zum Therapiehund aus. Seit dieser Zeit nutzte ich ihre Fähigkeiten als Therapiehündin und sie unterstützt mich erfolgreich während meiner Arbeit als Heilpädagogin. Mit ihrer Ausgeglichenheit und ihrem sehr ruhigen Wesen passt sie perfekt zum Familiehuushund Keavy, die einigen von Ihnen sicher schon bekannt ist.

Ich freue mich sehr darüber, dass die Leitung des Familiehuus und das gesamte Team die Tiergestützte Pädagogik unterstützt und fördert. Sie ist ein wertvoller pädagogischer Baustein unserer Arbeit.

Ich freue mich nun sehr als Mitglied des Familiehuus Teams auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Martina Trachte, Teamleiterin Wochenenddienste



Anna, 10 Jahre: Vor dem Geburtstag von Keavy, dem Familiehuus-Hund

Anna: "Wann hat Keavy eigentlich genau Geburtstag?"

Leonie: "Morgen". Anna: "Dann ist Keavy heute halbi ahti"

Mara, 8 Jahre: Zehn Minuten vor dem Z'Nacht, nachdem sie das Pyjama schon anhat:

Mara: "Dörfi go gumpe?"

Cynthia: "Nei, mir esset gad Z'Nacht."

Mara: "Nöd?"

Cynthia: "Nei."

Mara: "Seisch du nei, nei?"

Cynthia: "Jo."

Anna, 10 Jahre: Beim Kartenspielen teilt Anna allen die Karten aus und ist am Gewinnen, im Scherz wird gesagt, dass sie sich die besten Karten ausgesucht hat.

Anna: „Immer werde ich beschuldigt, obwohl ich alles für euch mache.“

Cynthia: „Wie fühlt sich das an, mal in dieser Rolle zu stecken?“

Anna: „Wenn ich du wäre, würde ich mich abmelden beim Schaffen.“

Stefan, vier Jahre alt: Cynthia und Stefan kommen mit dem Auto im Familiehuus an. Stefan steigt aus dem Auto und läuft Richtung Treppe.

Stefan: "Ich gang schomol ufe. Ich leg d Jacke ab."

Cynthia fährt das Auto in die Garage und kommt raus. Stefan steht am gleichen Ort: «Warum bisch nöd ufgangä?

Stefan: "Das isch halt so."

Stefan, vier Jahre alt: Fabian, ein Mitarbeiter, streckt sich am Morgenesstisch. Stefan fragt: "Was machsch du do?«

Fabian: «Ich streck mi, will ich noch echli müed bin.»

Da schaut Stefan Fabian entsetzt an und sagt: "Das got doch gar ned du hesch scho en Kafi trunke!«

(Namen geändert)

Bilanz		31.12.2019
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kasse		12.81
Bank		58'969.10
Aktive Rechnungsabgrenzung		11'729.05
Debitoren		130'631.70
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen		12'936.65
Total Aktiven		214'279.31
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Fond "Freizeit"		-8'000.00
Spar-/Taschengelder		4'137.08
Passive Abgrenzung/Kreditoren		-174'850.90
Fremdkapital langfristig		
Kontokorrent Meier/Schweizer		-16'381.02
Kontokorrent Betreutes Wohnen		500.00
Eigenkapital		
Kapital		-13'390.30
Total Passiven		-207'985.14
Gewinn/Verlust		6'294.17

ER 2019		
Aufwand		
Personalaufwand		
Besoldung	30-36	634'668.80
Sozialleistungen	37	94'149.05
Personalnebenaufwand	38	15'200.89
Leistungen Dritter	39	14'937.10
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	40	480.25
Lebensmittel/Haushalt	41/42	40'452.02
URE	43	27'345.85
Anlagenutzung/Fahrzeuge	44/45	108'950.90
Abschreibungen/Zinsen	44	5'116.20
Energie und Wasser	45	4'858.75
Schulung/Ausb./Freizeit	46	52'496.85
Büro und Verwaltung	47	17'307.85
Übriger Aufwand	49	3'187.67
Total Aufwand		1'019'152.18
Ertrag		
Taggelder		
Taggelder/NK	6	1'009'166.55
Betriebsbeiträge/Spenden		
Spenden		600.00
Verg. Personal f. Verpflegung		16'482.00
Total Ertrag		1'026'248.55
Ausserordentlicher Aufwand		802.20
Total Ertrag		1'025'446.35
Gewinn/Verlust		6'294.17



Leitbild & Vision

Unsere Haltung wollen wir in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vermitteln, indem wir sie vorleben. Sie beinhaltet einen respektvollen Umgang miteinander, Wertschätzung, Glaubwürdigkeit, Einfühlungsvermögen und tatkräftige Unterstützung. Wir orientieren uns nach den Quality4Children Standards.

Verein Neuhaus

Familiehuus Steckborn

Rodelstrasse 41

8266 Steckborn

T 052 534 37 08

info@familiehuus.ch

IBAN CH89 0078 4291 6239 7200 1, Thurgauer Kantonalbank